

Die Deklaration Nachhaltigkeit ist ein im Rahmen der Initiative Phase Nachhaltigkeit entwickelter Leitfaden, mit dem sich Nachhaltigkeitsziele im Sinne einer ganzheitlichen Planung frühzeitig im Projekt definieren lassen. Das praxistaugliche Tool hilft allen am Bau beteiligten Verantwortlichen dabei, Schritt für Schritt ins Thema Nachhaltigkeit einzusteigen, die Bauherrschaft strukturiert in Nachhaltigkeitsfragen zu begleiten und die gemeinsam angestrebten Zielsetzungen nicht aus den Augen zu verlieren.

Die hier vorliegende Deklaration Nachhaltigkeit kann und soll keinen Vertrag ersetzen, sondern Anregungen dazu liefern, welche Nachhaltigkeitsziele bei der Planung im Blick behalten werden sollten. Diese Anregungen können daher bei der Ausformulierung des Planungsvertrags mit einfließen.

Die Initiative Phase Nachhaltigkeit wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – DGNB e.V. und der Bundesarchitektenkammer (BAK) ins Leben gerufen. Erklärtes Ziel ist die Transformation der Planungspraxis hin zum Nachhaltigen Bauen als neuem Normal! Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen sowie Fachplanerinnen und Fachplaner aller angeschlossenen Disziplinen sind aufgerufen, den gemeinsamen Schulterschluss zu üben.

Warum gibt es die Initiative? Weil das Nachhaltige Bauen keinen Aufschub duldet, jedoch ein komplexes Thema ist. Weil es genug Klimamanifeste und unverbindliche Unterschriftenlisten gibt, es aber keiner alleine in der Baupraxis stemmen kann. Weil wir das Nachhaltige Bauen Schritt für Schritt lernen können. Weil wir Wissen, Erfahrung und Kompetenz im Bereich Nachhaltigkeit gemeinsam aufbauen, erwerben und teilen müssen. Weil es dazu starke Initiatorinnen und Initiatoren, Partnerinnen und Partner sowie Unterstützerinnen und Unterstützer braucht und viele, viele engagierte Mitsreiterinnen und Mitsreiter.

Sie sind noch nicht dabei?

Werden Sie Teil des Netzwerks gleichgesinnter Kolleginnen und Kollegen unter www.phase-nachhaltigkeit.jetzt

DEKLARATION NACHHALTIGKEIT

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Projekt

Landschaftsarchitekturbüro

Bauherr/Bauherrin

Ort

Datum

weniger wichtig

wichtig

sehr wichtig

Gemeinsam die Relevanz pro Nachhaltigkeitsziel besprechen und festhalten

NÄCHSTE SCHRITTE

Eine Initiative von:

Mit Unterstützung von:

UNSERE ANGESTREBTEN NACHHALTIGKEITSZIELE

Suffizienz

Angemessenheit 	Flächenverbrauch 	Mehrfachnutzung 	Zukunft antizipieren
Raum, Fläche und Materialität angemessen umsetzen	Angemessenheit im Innen- und Außenraum, Versiegelung reduzieren	Multicodierte Außenräume fördern	Für zukünftige Anforderungen planen

Klimaschutz & Klimaanpassung

CO ₂ -Emissionen 	CO ₂ -Senken 	Klimaanpassung 	Projekt als Kraftwerk
CO ₂ -Emissionen über Lebenszyklus reduzieren, Fahrrad- und ÖPNV-Komfort ausbauen	Natürlicher Klimaschutz mit Bäumen, Mooren, etc. CO ₂ -Senken vorsehen	Anforderungen wie Hitze, Trockenheit, Hochwasser vorausschauend einplanen	Energieerzeugung im Außenraum umsetzen

Umwelt

Biodiversität 	Bodenbilanz 	Mikroklima/Makroklima 	Ressource Wasser
Artenvielfalt im Projekt und in der Lieferkette sicherstellen und fördern	Netto-Null durch Entsiegelung und der Vermeidung von Versiegelung positiv gestalten	Oberflächen durch Materialität und Bepflanzung positiv aktivieren	Mit Grau- und Regenwasser bewusst und lokal umgehen

Zirkuläres Bauen

Anpassungsfähigkeit 	Naturkreisläufe integrieren 	Ressourcenschutz 	Schadstofffreie Materialien
Konstruktion, Grundriss und Ausbau flexibel konzipieren	Naturbasierte Systeme (Naturetec) einsetzen	Ressourcenschutz und -schonung bei der Materialwahl priorisieren	Schadstofffreie Materialien verwenden

Fokus Mensch

Für Menschen planen 	Inspiration und Identität 	Pflege und Unterhalt 	Qualität im Quartier
Schadstofffreie Materialien, Schallschutz und Tageslicht nutzerfokussiert umsetzen	Partizipation der Nutzer auch im Betrieb fördern	Pflege für Flächen (auch Fassadenbegrünung) langfristig sicherstellen	Aufenthaltsqualität fördern, interdisziplinäre Planung frühzeitig integrieren

Baukultur

Bestand integrieren 	Ernährung 	Gestalterische Qualität 	Standortpotential
Natur und Landschaft bewerten, bewahren, weiterentwickeln und ausgleichen	Gartenkultur, Gemeinschaftsgärten, Selbstversorgung fördern	Zeitlose und zukunftsfähige Außenräume gestalten, Synergieeffekte nutzen	Genius loci, historische und kulturelle Werte, Landschaftsgeschichte, etc. integrieren